

Ortsgemeinde Kottenheim

Vorlage Nr. 055/172/2017

Beschlussvorlage

TOP

Stolpersteine zur Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgung

Verfasser:
Bearbeiter: Ewald Becker
Fachbereich: Fachbereich 1

Datum:
24.05.2017

Aktenzeichen:

Telefon-Nr.:
02651/8009-57

Gremium	Status	Termin	Beschlussart
Haupt- und Finanzausschuss	öffentlich	05.07.2017	Vorberatung
Ortsgemeinderat	öffentlich	05.07.2017	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Eine Beschlussempfehlung erfolgt nicht

Etwaige Anträge:

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein- stimmig	Mit Stimmenmehrheit				Laut Beschlussvor- schlag	Abweichender Beschluss

Sachverhalt:

Aufgrund des Antrages von Herrn Thomas Hammes aus Bermel vom 09.11.2015 hat sich der Ortsgemeinderat von Kottenheim mit der Verlegung von Stolpersteinen zur

Erinnerung ehemalige jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Kottenheim befasst, die Opfer der Judenverfolgung durch die Nationalsozialisten wurden.

Nach der Vorstellung des Künstlers Gunter Demnig sollten diese Stolpersteine dort in den Gehweg eingelassen werden, wo die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger früher gewohnt haben.

Der Ortsgemeinderat von Kottenheim hat sich in seiner Sitzung am 16.12.2015 seine Zustimmung zur Aktion „Stolpersteine“ erteilt, wobei an einer noch zu bestimmenden Stelle in Kottenheim alle Stolpersteine eingelassen bzw. angebracht werden sollten. Ausschlaggebend hierfür war auch die Argumentation, dass nicht mehr alle Häuser, in denen während der NS-Zeit jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger gewohnt haben vorhanden sind und Stolpersteine nicht vor irgendwelchen unbebauten Grundstücken verlegt werden sollen.

Mit der Entscheidung des Ortsgemeinderates Kottenheim ist Herr Demnig nicht einverstanden. Er möchte mit seiner Aktion „Stolpersteine“ deutlich machen, wo überall in Kottenheim die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger gewohnt haben, die von den NS-Schergen deportiert und ermordet worden sind.

In einem Schreiben vom 24.02.2017 informiert Herr Thomas Hammes die Ortsgemeinde Kottenheim darüber, dass in der Junker-Schilling-Straße 21 die Eheleute Benjamin und Hedwig Gottschalk wohnten, in der Bachstraße die Eheleute Gustav und Berta Gottschalk sowie die Eheleute Markus und Klara Gottschalk mit ihren Kindern Hilde, Roni und Kurt, in der Hochstraße Frau Sophie Kahn und in der Kirchstraße Herr Fritz Levy. All diese Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden 1942 deportiert. Die Daten wurden mit dem Bundesarchiv Koblenz abgestimmt.

Ferner hat Herr Kaplan Peter Zillgen mitgeteilt, dass der Pfarrer Wilhelm Caroli, der in der Gemeinde Kottenheim wirkte, von den Nationalsozialisten nach Dachau deportiert wurde. Am 23.08.2017 jährt sich zu 75. Mal sein Todestag. Auch für ihn soll ein Stolperstein verlegt werden.

Sowohl der Künstler Gunter Demnig, als auch Herr Thomas Hammes und Herr Kaplan Peter Zillgen setzen sich dafür ein, dass mit den Stolpersteinen ein Bezug zur ehemaligen Wohnung der verschleppten und ermordeten jüdischen Mitbürger hergestellt wird, damit deutlich wird, wo diese Menschen im Ort gelebt haben.

Der Ortsgemeinderat von Kottenheim wird aufgrund zusätzlicher Informationen gebeten, noch einmal über dieses Thema zu beraten.

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Veranschlagung				
<input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt 20	<input type="checkbox"/> Finanzhaushalt 20	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit €	Buchungsstelle:

Anlagen: